

Die Linke Fürth

An die
Medien und Presse

per e-mail

Fürth, den 13.11.2014

DIE LINKE erklärt ausdrücklich ihre Solidarität mit dem Bündnis gegen Rechts und den Sprecherinnen, namentlich Ruth Brenner

Sehr geehrte Damen und Herren,

DIE LINKE erklärt ausdrücklich ihre Solidarität mit dem Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rassismus, sowie deren Mitgliedern. Genannt seien die Sprecherinnen, namentlich Ruth Brenner, die Fußballfans, die antifaschistische Linke, die Kirchen und Glaubensgemeinschaften, die Parteien, die vielen weiteren Organisationen und Einzelpersonen. Die Pressemitteilung der CSU v. 12.11.2014, FN „CSU keilt gegen Bündnis und OB“, ist unsäglich und ohne jeglichen sachlichen Inhalt.

Es ist erschreckend und ohne jedes Geschichtsverständnis, die Gedenkfeier für die Opfer des nationalsozialistischen Terrors und Gewaltherrschaft, die Reichsprogromnacht, das Gedenken an die Verfolgung jüdischer MitbürgerInnen, die mit der Ermordung von 6 Millionen Menschen jüdischen Glaubens geendet hat, für dümmliche Parteipolitik herzunehmen.

Wer, wie die Fürther CSU, Mord und Gewalt mit Engagement genau dagegen gleichsetzt, verharmlost Rechtsextremismus und Gewalt. Und diskreditiert damit gleichzeitig soziales und antifaschistisches Engagement. Es ist uns nicht nachvollziehbar, wie antifaschistisches Engagement kritisiert werden kann.

Ganz offensichtlich ist die CSU auch nicht im Mindesten bereit die massiven Fehler und das Versagen des Verfassungsschutzes bei der NSU-Mordserie aufzuklären.

Die Fürther CSU hat mit der genannten Pressemitteilung ein peinliches einseitiges Niveau erreicht.

Herr Au sollte die politische Verantwortung übernehmen und von seinem Amt als CSU-Kreisvorsitzender zurücktreten.

Mit freundlichen Grüßen,
Gruppe DIE LINKE im Fürther Rathaus

Ulrich Schönweiß und Monika Gottwald
und OV Die Linke Fürth, Anny Heike und Henry Förster